

tF-Symposium 2021 - Workshop | 18.03.2021

Plattform für Quartierssolidarität: gemeinwohlorientierte Ansätze zum Aufbau pandemie-resilienter Quartiere nutzen

Dr. Franziska Stelzer, Anne Karrenbrock (Wuppertal Institut für Klima,
Umwelt, Energie gGmbH)

Eva Licht (Bergische Universität Wuppertal)

Johann Rohn (Studio Arrenberg)

WORKSHOP-FOKUS

Der Workshop fokussiert die folgende Leitfragen des tf-Symposiums:

- Welche Arrangements erhöhen die Wahrscheinlichkeit, die Lösungen in einen breit getragenen Veränderungsprozess zu überführen?

AGENDA

- Begrüßung & Warm-Up 9:30
- Projektvorstellung: Aufbau pandemie-resilienter Quartiere 9:40
- Arrenberg-Quartiersplattform 9:50
- Canvas 10:00
- Roadmap 10:30
- Zusammenfassung 10:50

WARM UP

- Bitte gehen Sie auf: <https://www.menti.com/rsp4gz767b>
- Voting code 6335 6393

FÖRDERUNG

- Titel: Plattform für Quartierssolidarität: gemeinwohlorientierte Ansätze zum Aufbau pandemie-resilienter Quartiere nutzen
- Fördermittelgeberin: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Förderrahmen: Nachhaltigkeit und Corona
- Laufzeit: 01.06.2020-31.05.2021

- Verbundpartner:
 - BUW Wuppertal, Lehrstuhl für Interface- und User Experience-Design, Prof. Fabian Hemmert

- Praxispartner:
 - Aufbruch am Arrenberg e.V.
 - Studio Arrenberg
 - Burcu Eke-Schneider (Internationale Friedensarbeiterin)



- Aufgreifen von Solidaritätseffekten in Quartieren während der Corona-Krise
- Nutzung einer digitalen Plattform für Solidaritätsangebote und/oder - gesuche
- Erprobung im Wuppertaler Pilotquartier Arrenberg
- „Krise als Chance“: Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen



PROJEKTZIELE

- Über Hilfs- und Solidaritätsangebote auf einer digitalen Plattform die Selbstwirksamkeit der Quartiersbewohner*innen stärken
- Erprobung innovativer digitaler Partizipations-, Kommunikations- und Interaktionsformen
- Erreichung einer möglichst breite Zielgruppe im Quartier (über Mehrsprachigkeit der Plattform)
- Breite Nutzung und Diffusion der digitalen Plattform als Grundlage für Quartiers-Kooperationen, Solidarität und nachhaltige Quartiersentwicklung in der Nach-Corona-Phase
- Prüfen von Transfermöglichkeiten der Solidaritätsplattform für weitere Städte

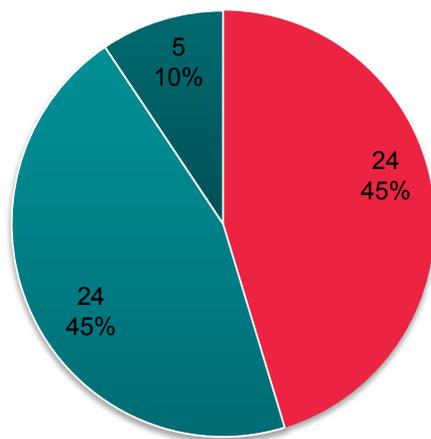
- Leitende Fragen:
 - Welche neuen Funktionen wünschen sich die Quartiersbewohner*innen?
 - Wie können Nachhaltigkeitsthemen auf digitalen Plattformen mit Lokalbezug passend adressiert werden?
 - Welche Ansprache braucht es, um einen digitalen Austausch und eine Interaktion zwischen den Quartiersbewohner*innen anzustoßen?

KONZEPTION

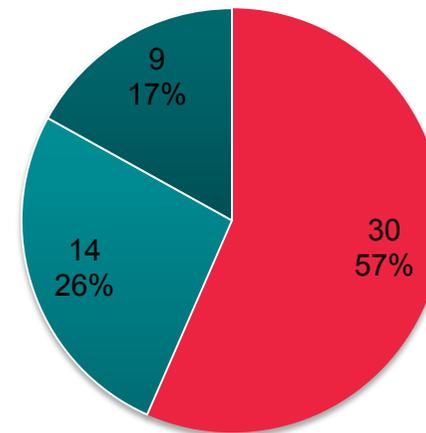
- Fokus auf „Arrenberg.app“ als Plattform
- Ermittlung von Bedarfen über **halbstrukturierte Telefoninterviews (N=40)** mit Unternehmer*innen, Bildungsakteur*innen und Bürger*innen des Quartiers Arrenberg

Haben Sie während des Lockdowns ein Solidaritäts-/
Unterstützungsangebot erhalten oder jemand anderem
angeboten?

Kennen Sie die Arrenberg App?

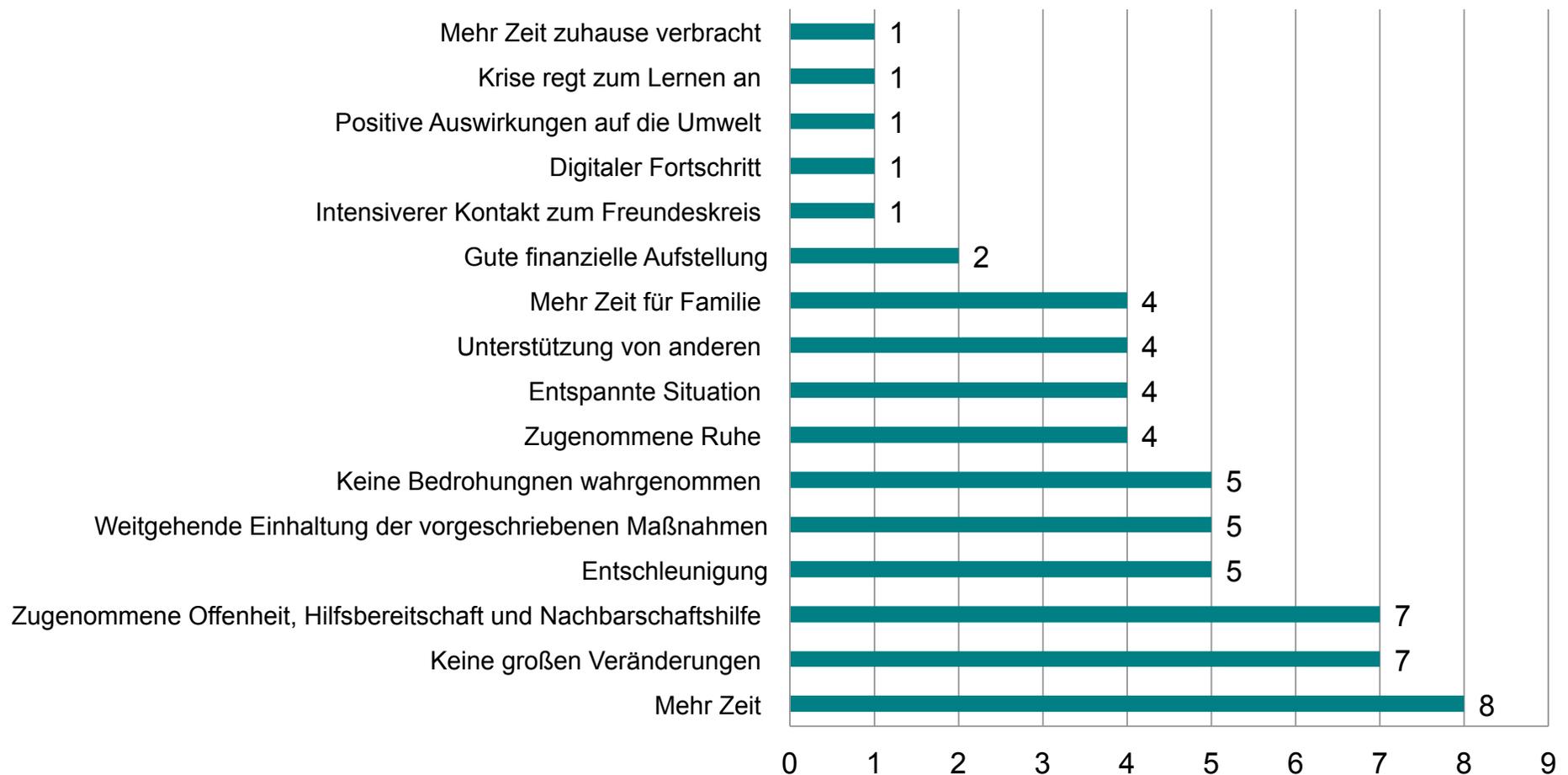


■ Ja ■ Nein ■ Keine Angabe

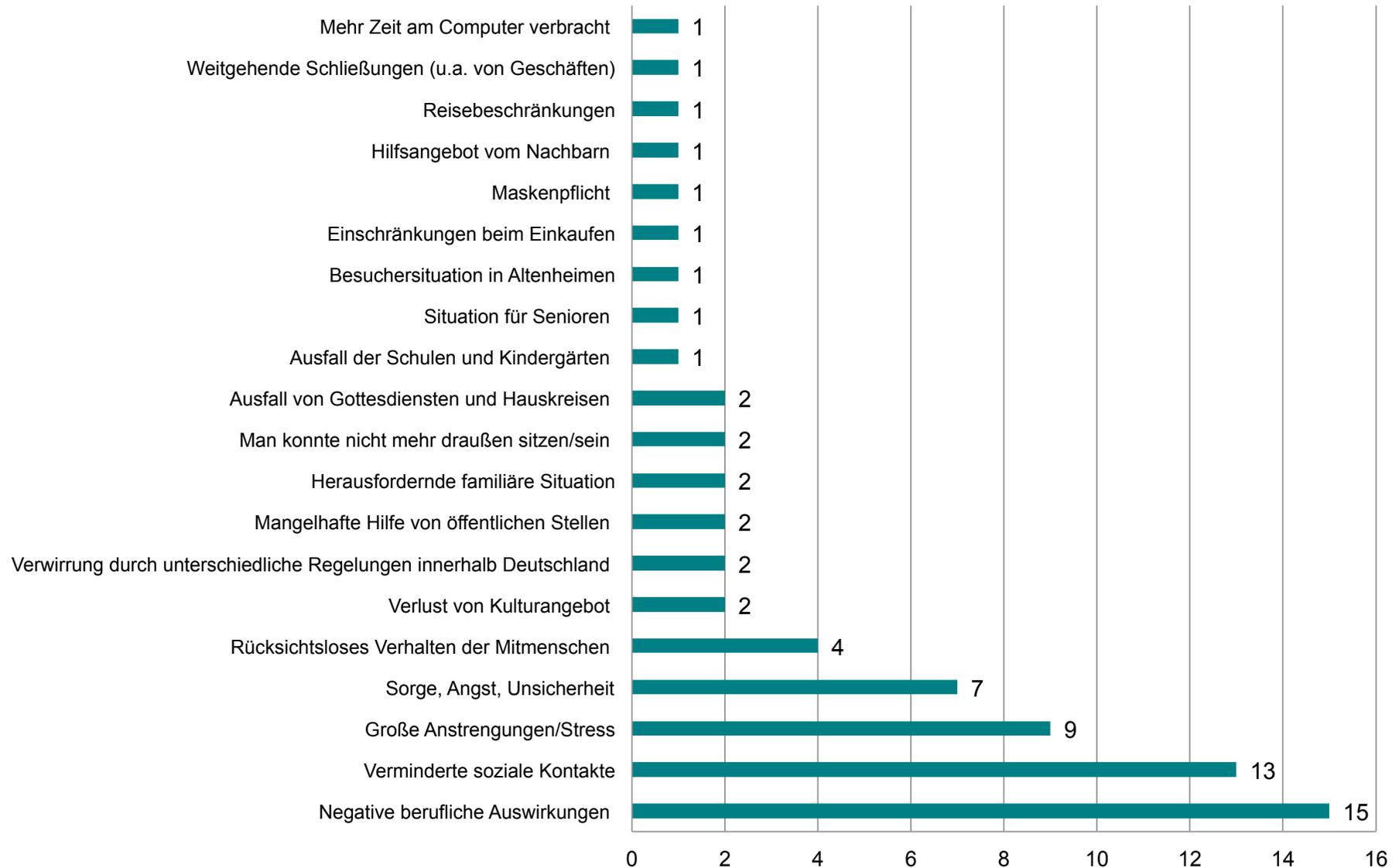


■ Ja ■ Nein ■ Keine Angabe

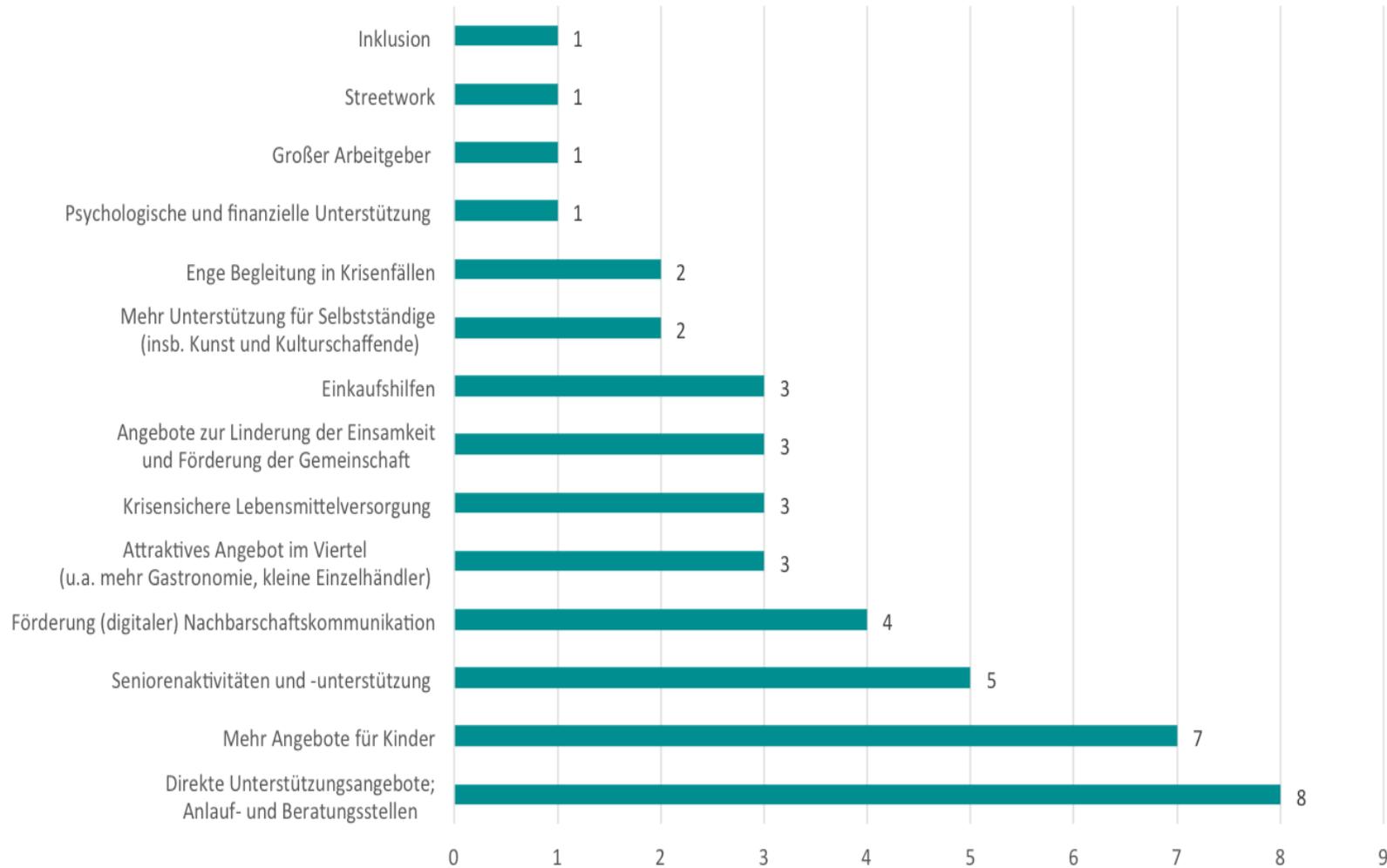
Was ist Ihnen während der Corona Krise besonders positiv im Gedächtnis geblieben?



Was ist Ihnen besonders negativ im Gedächtnis geblieben?



Welchen Bedarf an Angeboten sehen Sie für den Arrenberg?



KONZEPTION

- Ergänzt durch eine **Online Befragung** in den Hauptsprachen des Quartiers Deutsch, Türkisch, Italienisch auf der Arrenberg App
 - > Lediglich 3 TN 😞



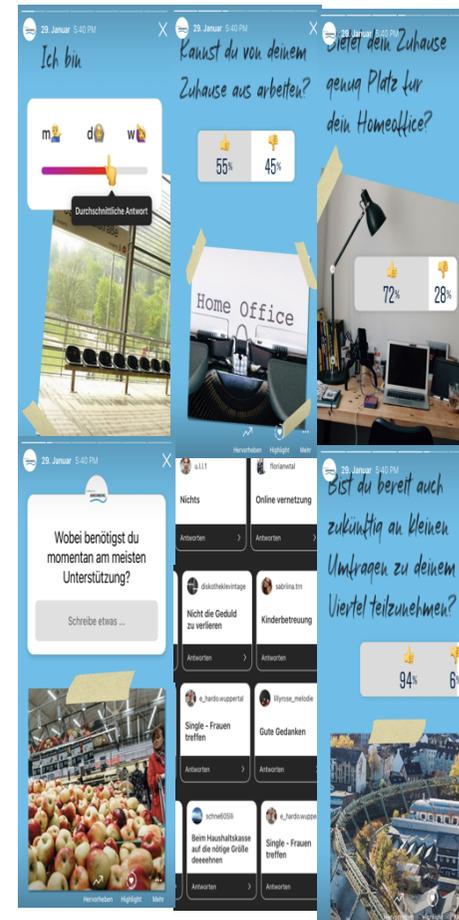
KONZEPTION

Erprobung von Befragungen **als Instagram Stories:**



Erste Instagram-Umfrage zu den Themen Gesundheit, Soziales Umfeld & Digitalisierung

- Erhöhte Reichweite im Vergleich zu sonstigen Beiträgen (336 erreichte Personen)



Zweite Instagram-Umfrage zum Thema Unterstützung

- Erneut hohe Reichweite (267 erreichte Personen)
- Hohe Bereitschaft für zukünftige Umfragen (94%) - > Beteiligung für Panelbefragungen

- **Schlussfolgerungen aus den Interviews**
 - Solidaritätsplattform braucht Funktionen ähnlich eines „schwarzen Brettes“ und die Möglichkeit sich zu informieren (z.B. im Krisenfall), sich zu vernetzen und zu interagieren
 - Bekanntheitsgrad der Arrenberg App im Quartier ist zu verstärken
 - persönliche Ansprache & ansprechende Gestaltung durch Nutzung von Grafiken und Bildern

- **Schwerpunkt: Erreichen von Personengruppen, die bislang wenig Berührungspunkte mit der Quartiersentwicklung im Arrenberg hatten**
- Frau Burcu Eke-Schneider (internationale Friedensarbeiterin) als Brückenbauerin
 - Telefoninterviews (N=13) auf Türkisch mit Frauen der Alevitischen Gemeinde im Quartier Arrenberg
- **Ergebnisse & Schlussfolgerungen:**
 - Solidaritätsangebote während des Lockdowns weder wahrgenommen noch initiiert > Möglicher Grund: Annehmen von Unterstützungsangeboten wird in diesem Kulturkreis tendenziell als Schwäche interpretiert
 - Wunsch nach Verdienstmöglichkeiten im Quartier & während des Lockdowns Bedarf an Grundversorgungsstellen im Quartier
 - Arrenberg App unbekannt > Notwendigkeit der Überwindung von interkulturellen Barrieren

ERPROBUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT

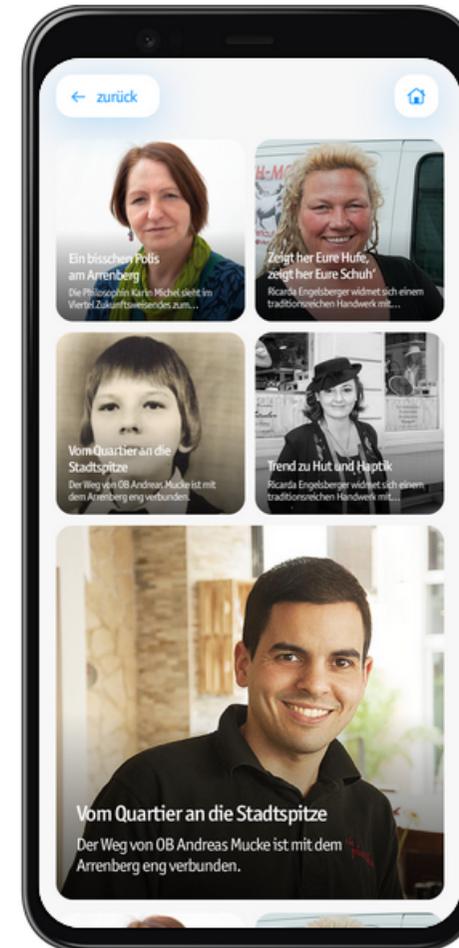
- Digitaler Workshop mit Akteur*innen im Wuppertaler Stadtteil Langerfeld
- Ziel: „Roll-Out“ der Arrenberg App als „Langerfeld App“



UMSETZUNG -

FUNKTIONEN DER QUARTIERSPLATTFORM

- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls/
Quartierssolidarität
- Informationen über Personen und
Veranstaltungen im Viertel
- Möglichkeit der Partizipation über ein
Anlegen von eigenen Projekten und
- über ein Veröffentlichen von Angeboten
und Fragen



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Franziska Stelzer
franziska.stelzer@wupperinst.org

